

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
20.04.2016	Sozialausschuss	K			
21.04.2016	Gleichstellungsausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Fortschreibung des Handlungskonzeptes Flüchtlinge in Oberhausen, Kapitel 5.6,
hier: Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen in Oberhausen (Maßnahmeplan)

1 **Sachdarstellung**

2

3 **Gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten in Oberhausen**

4 Die zunehmende Anzahl an Geflüchteten in Oberhausen hat den Bereich Gesundheitswesen dazu
5 veranlasst einen Maßnahmenplan für die gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten zu erstellen.
6 Dieser beinhaltet eine Zusammenfassung der gesundheitlichen Versorgung auf der Basis
7 individualmedizinischer und bevölkerungsmedizinischer Aktivitäten. Darüber hinaus wird auch die
8 gesundheitliche Versorgung unter den Gesichtspunkten der Koordination sowie einer Kombination
9 individualmedizinischer und bevölkerungsmedizinischer Bezüge dargestellt.

10

11 **Gesundheitliche Versorgung auf der Basis individualmedizinischer Aktivitäten**

12 Versorgung gemäß §62 Asylgesetz

13 Nach §62 Asylgesetz haben Ausländer, die in einer Aufnahmeeinrichtung oder
14 Gemeinschaftsunterkunft zu wohnen haben, eine ärztliche Untersuchung auf übertragbare

Bereichsleiter Bereich 3-4	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtent- wicklung, -planung	Oberbürgermeister
Dr. Karbach Datum 16.03.2016	Lauxen Datum 16.03.2016	Schranz Datum 07.04.2016
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat Gleichstellungsstelle
		[] []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

15 Krankheiten sowie eine Röntgenaufnahme der Atmungsorgane zum Ausschluss einer
16 Lungentuberkulose zu dulden. Bei Kindern und Jugendlichen bis zu 15 Jahren erfolgt der
17 Tuberkuloseausschluss durch einen Tuberkulin-Haut-Test. Aufgrund des zurzeit nicht verfügbaren
18 Tuberkulins soll bei allen Kindern unter 15 Jahren sowie bei Schwangeren ein Bluttest (=IGRA-Test)
19 durchgeführt werden. Außerdem wird den Geflüchteten die Möglichkeit für die in Deutschland
20 empfohlenen Impfungen gegeben. Die Geflüchteten erhalten daraufhin einen „Medical Report“ indem
21 die durchgeführten Untersuchungen, der Impfstatus und eventuelle Erkrankungen oder
22 Vorerkrankungen notiert werden. Nach der vertraglichen Vereinbarung zwischen dem Land
23 Nordrhein-Westfalen und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein werden diese Maßnahmen
24 über die Kassenärzte bzw. entsprechend beauftragte Ärztinnen und Ärzte abgewickelt. Die hier
25 beschriebenen Untersuchungen finden in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Fröbelschule,
26 Stötznerschule und Eisenheimschule statt.

27

28 Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs)

29 Für UMAs gilt das gleiche Prozedere wie im Abschnitt „Versorgung gemäß §62 Asylgesetz“
30 beschrieben. Die ärztliche Inaugenscheinnahme und die Röntgenuntersuchungen werden durch die
31 niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzte durchgeführt bzw. veranlasst.

32

33 Versorgung gemäß §4 Asylbewerberleistungsgesetz

34 Leistungen bei Krankheiten, Schwangerschaft und Geburt sind in §4 Asylbewerberleistungsgesetz
35 geregelt. Bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen sind die zur Behandlung erforderlichen
36 ärztlichen und zahnärztlichen Behandlungen sowie die Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln
37 sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder
38 Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Es handelt sich also gewissermaßen um die
39 „Krankenversicherung“ der Geflüchteten. Die Versorgung beinhaltet u. a. auch das Angebot zur
40 Vervollständigung des Impfschutzes sowie medizinisch gebotene Vorsorgeuntersuchungen.
41 werdende Mütter und Wöchnerinnen stehen ärztliche und pflegerische Hilfe, Betreuung,
42 Hebammenhilfe, Arznei-, Verband- und Heilmittel zu. Für Kinder gilt ergänzend §6
43 Asylbewerberleistungsgesetz, nachdem Personen, die besondere Bedürfnisse haben, wie
44 beispielsweise unbegleitete Minderjährige oder Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige
45 schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, die erforderliche
46 medizinische oder sonstige Hilfe gewährt wird.

47

48 Kinderärztliche Sprechstunde in den Erstaufnahmeeinrichtungen

49 Einige Kinderärzte haben sich bereit erklärt, eine kinderärztliche Sprechstunde in den
50 Erstaufnahmeeinrichtungen Fröbelschule, Stötznerschule und Eisenheimschule zu organisieren. Dort
51 stehen entsprechende Sanitätsräume zur Verfügung, in denen die Sprechstunden abgehalten
52 werden. Frau Anke Backer vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) der Stadt Oberhausen
53 steht hierbei in Kontakt mit dem kinderärztlichen Ansprechpartner, Herrn Dr. Koster.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

54 Zahnärztliche Versorgung

55 Die zahnärztliche Versorgung von Geflüchteten gemäß den §§ 4 und 6 Asylbewerberleistungsgesetz
56 erfolgt im Rahmen der kassenzahnärztlichen Versorgung. Hierfür stellt der Bereich 3-2/ Soziales
57 Zahnbehandlungsscheine aus. Die Abrechnung erfolgt direkt mit der Bezirksregierung.

58 KinderbetreuerInnen, die in den Unterkünften zahnprophylaktisch aktiv werden möchten, erhalten
59 professionelle und materielle Unterstützung für Zahnpflegemaßnahmen mit Kindern durch den
60 Arbeitskreis „Zahnmedizinische Prophylaxe Oberhausen“. Kinder, die bereits eine
61 Kindertageseinrichtung oder eine internationale Vorbereitungsklasse besuchen, nehmen an der
62 Gruppenprophylaxe teil. Diese beinhaltet ein vollständiges Zahnvorsorgeprogramm mit
63 diagnostischen und präventiven Maßnahmen.

64 Der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst plant demnächst die Veröffentlichung eines Infoflyers. In
65 der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises „Zahnmedizinische Prophylaxe Oberhausen“ am
66 02. März 2016 soll entschieden werden, ob finanzielle Mittel für den Info-Flyer zur Verfügung gestellt
67 werden können.

68

69 Psychiatrische, psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung von Geflüchteten

70 **Klinik für Psychiatrie des Katholischen Klinikums Oberhausen (KKO)**

71 Im Rahmen des Runden Tisches „Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen in Oberhausen“ am
72 30. September 2015 kündigte Herr Prof. Davids (St. Josef Hospital) an, dass eine geeignete
73 psychiatrische Versorgung von Geflüchteten laufend durchgeführt wird. Nach Beobachtungen des
74 Sozialpsychiatrischen Dienstes ist es bislang zu keiner signifikanten Zunahme von psychiatrischen
75 Notfallsituationen oder Zwangseinweisungen im Sinne einer Krisenintervention nach dem Psychisch-
76 Kranken-Gesetz gekommen. Stationäre Akutbehandlungen werden vom St. Josef Hospital sowie
77 vom Johanniter Krankenhaus im Rahmen der Pflichtversorgung sichergestellt. Diesbezüglich besteht
78 also momentan kein Handlungsbedarf.

79 Im Bereich Gesundheitswesen liegen zurzeit nur einzelne Anträge zur Prüfung auf Kostenübernahme
80 von Psychotherapien vor. Diese scheinen aber offensichtlich eher von Migranten mit schon längeren
81 Aufenthaltszeiten gestellt zu werden, z.B. in zeitlichem Zusammenhang mit drohenden
82 Abschiebungen.

83

84 **Hilfe für traumatisierte Jugendliche am LVR-Klinikum Essen**

85 Herr Prof. Hebebrand (LVR-Klinikum Essen) bietet im Rahmen seines Versorgungsauftrages Hilfen
86 für traumatisierte Kinder und Jugendlichen an, die auch stationär erfolgen kann. Aufgrund
87 mangelnder Kapazitäten sollten stationäre Aufnahmen aber auf Einzelfälle beschränkt bleiben. Bei
88 akuter Selbst- oder Fremdgefährdung wird eine grundlegende Diagnostik und Beratung zu
89 erforderlichen Hilfen innerhalb weniger Tage angeboten. Das Personal des LVR-Klinikum hält

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

90 folgende Sprachen vor: Syrisch, Türkisch, Englisch, Griechisch, Französisch. Die Kontaktaufnahme
91 erfolgt ausschließlich über Frau Backer vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

92

93 **Frau Prof. Dr. Bosshard**

94 Frau Prof. Dr. Bosshard, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie bietet eine Therapiestunde
95 pro Woche, auch in englischer Sprache, an. Außerdem hat sich Frau Prof. Dr. Bosshard dem
96 Netzwerk PROFUGO angeschlossen (weitere Details hierzu im Abschnitt „PROFUGO“).

97

98 **Beratung für geflüchtete Frauen mit Gewalterlebnissen und Traumatisierungen**

99 Die Frauenberatungsstelle bietet eine Beratung für geflüchtete Frauen mit Gewalterlebnissen und
100 Traumatisierungen an. Dolmetscherinnen sind verfügbar. Dieses Angebot wurde gerade noch einmal
101 für das Jahr 2016 vom Land NRW bewilligt.

102

103 **Spezielle Sprechstunden der Oberhausener Kliniken und von niedergelassenen ÄrztInnen**

104 Mehrere Krankenhäuser sowie niedergelassene Ärzte haben spezielle Sprechstunden für Geflüchtete
105 in Fachbereichen wie Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Unfallchirurgie und Orthopädie
106 sowie Neurologie eingerichtet. Dolmetscher oder fremdsprachige ÄrztInnen stehen zur Verfügung.

107

108 **Gesundheitliche Versorgung auf der Basis bevölkerungsmedizinischer Aktivitäten**

109 Hygiene und Infektionsschutz

110 Bevölkerungsmedizinische Aktivitäten im Bereich der Hygiene und des Infektionsschutzes beinhalten
111 die Überwachung von meldepflichtiger Krankheiten (§§ 6,7 Infektionsschutzgesetz), die Beratung bei
112 der Aufstellung eines Hygieneplans und Einholung eines Hygieneplans (§ 36 Infektionsschutzgesetz),
113 die Einhaltung der Infektionshygiene, Ausschluss einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose
114 (§ 36 Infektionsschutzgesetz), die Überwachung der Hygiene („Ortshygiene“) (§ 17 Gesetz über den
115 öffentlichen Gesundheitsdienst) sowie die Versorgung auf Grund von freiwilligen Vereinbarungen. Zur
116 Erhebung des Hygieniezustandes in den Einrichtungen wurden Check-Listen erstellt. Außerdem
117 wurde ein Gespräch mit Herrn Fischer vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt, um die
118 Kommunikation, die Information zu meldepflichtigen Infektionskrankheiten sowie die Erstellung eines
119 Hygieneplans zu verbessern. Im Falle des Ausbruchs einer meldepflichtigen Infektionskrankheit soll
120 die Turnhalle der Erstaufnahmeeinrichtung Eisenheimschule für Isolierungen bereit stehen. Für die
121 Isolierung von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen reichen lokale Maßnahmen vor Ort aus. Hierfür
122 ist allerdings die Vorhaltung eines jederzeit abgreifbaren Raummanagements seitens der OGM
123 erforderlich.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

125 Untersuchung von Schulseiteneinsteigern durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

126 Schulpflichtige Kinder werden als sogenannte Seiteneinsteiger durch den KJGD schulärztlich im
127 Hinblick auf ihre gesundheitliche Eignung bzw. zur ärztlichen Beurteilung, ob sie frei von
128 ansteckenden Krankheiten sind, untersucht. Die ärztlichen Untersuchungen werden durch das
129 Kommunale Integrationszentrum (KI) festgelegt. Unter Umständen können Seiteneinsteigende auch
130 ohne schulärztliche Untersuchung in die Schule aufgenommen werden, vorausgesetzt sie wurden
131 gemäß § 62 Asylgesetz im Rahmen der Erstaufnahme untersucht. Die Schuleingangsuntersuchung
132 soll gemäß Empfehlung des zuständigen Ministeriums in einem solchen Fall allerdings zeitnah
133 nachgeholt werden. Untersuchungen von Kindern, die erst im Sommer 2016 schulpflichtig werden,
134 werden gemäß Ministeriumsempfehlung erst später terminiert. Somit soll ihnen die Gelegenheit
135 gegeben werden, die deutsche Sprache zumindest in den Grundzügen zu erlernen.

136

137 **Gesundheitliche Versorgung unter den Gesichtspunkten der Koordination und einer**
138 **Kombination individualmedizinischer und bevölkerungsmedizinischer Bezüge**

139 Stärkungsgruppen für Menschen mit Migrationshintergrund sowie traumatischen Erlebnissen –
140 Einsatz von Mediatorinnen

141 Am Asklepios Fachklinikum Göttingen wurden ausgewählte interkulturelle Mediatoren in der
142 Durchführung der Ressourcengruppe geschult. Am Asklepios Fachklinikum Göttingen wird seit
143 Jahren verschiedene Gruppenkonzepte für Menschen mit Migrationshintergrund entwickelt, erprobt
144 und evaluiert. Die Ressourcengruppe ist ein störungsunabhängiges, sprachreduziertes Konzept,
145 welches sich auch für die Anwendung in einem außerklinischen Setting eignet. Ein Element der
146 Gesprächsgruppe für Migranten verschiedener Herkunft ist u.a. die ressourcenaktivierende und
147 fördernde Arbeit. Die Teilnehmer sollen dabei ermutigt werden, Belastungen in ihrem Alltag in der
148 bzw. durch die Fremde zu entdecken und zu benennen sowie diese mit Ressourcen aus ihrer
149 Herkunftsregion besser zu bewältigen. Die Ressourcengruppe hat die Zielsetzung, dass Teilnehmer
150 sich ihren Belastungen im Alltag (Migrationsstress und anderer sozialer Stress) und ihrer
151 Auswirkungen bewusst werden. Das Gruppenangebot soll die Verfügbarkeit persönlicher Ressourcen
152 zur Stressbewältigung erhöhen und so die Funktions- und Anpassungsfähigkeit der Teilnehmer
153 verbessern, sowie der Entstehung oder Verschlimmerung psychischer Krankheiten vorbeugen. Auch
154 kann die Gruppe als niederschwelliges Angebot als Übergangsstufe in eine therapeutische
155 Behandlung für bereits psychisch stark belastete Teilnehmer dienen. Der Einsatz der Mediatorinnen
156 ist ab April 2016 geplant. Koordiniert wird dieses Angebot durch „die kurbel“ - Katholisches
157 Jugendwerk Oberhausen gGmbH.

158

159 PROFUGO – psychiatrisches Netzwerk Flüchtlingshilfe

160 Bei PROFUGO handelt es sich um eine Initiative durch Prof. Machtemes, Facharzt für Psychiatrie
161 und Psychotherapie, und einigen weiteren psychiatrischen Kollegen aus Oberhausen. PROFUGO
162 strebt eine integrierte Versorgung der Geflüchteten in Oberhausen an, welche in Form eines
163 Modellprojektes durch das Land NRW gefördert werden soll. Geplant ist v. a. eine individuelle
164 Versorgung. Das genaue Therapiekonzept wird derzeit erarbeitet. Herr Prof. Machtemes bietet schon
165 jetzt sog. „Zufluchtsräume“ in seiner Praxis sowie seiner Tagesklinik (Gezeiten Haus Tagesklinik

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1556-01	Termin 20.04.2016	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

166 Oberhausen) an, die ggf. auch Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden soll. Denkbar wäre,
167 vorbehaltlich einer entsprechenden Prüfung, evtl. eine Finanzierung gemäß § 4 Asylbewerber-
168 leistungsgesetz in Verbindung mit § 1 b Asylbewerberleistungsgesetz erfolgen. Die Therapeuten
169 stehen bereit, notwendige Therapien zu übernehmen, sobald die Kostenübernahme und vor allem die
170 Organisation und Finanzierung eines Dolmetscherdienstes sichergestellt ist. Herr Prof.Dr. Machtemes
171 hat seine Vorstellungen einer Psychiatrischen Flüchtlingsversorgung in einem ausführlichen Brief
172 dem Gesundheitsministerium dargestellt und insbesondere um die Prüfung von
173 Finanzierungsmöglichkeiten gebeten.

174

175 Psychosoziale Betreuung von Geflüchteten, die nicht im SGB II Bezug stehen

176 Der SPZ-Trägerverbund stellt aktuell schon die psychosoziale Betreuung von SGB II Empfängern und
177 Empfängerinnen sicher. Im Rahmen des HSP 2012 wurde der Zuschuss für diese Art der Betreuung
178 auf 198.000,00 EUR pro Jahr gedeckelt. Dieses Angebot soll auch auf Geflüchtete, die noch im
179 Bezug des Asylbewerberleistungsgesetz stehen, ausgeweitet werden. Herr Höhmann (Intego) legte
180 dazu ein Konzept des Trägerverbundes vor.

181 Die Realisierung und Finanzierung des Projektes wird derzeit verwaltungsintern geprüft und zeitnah
182 zur Beschlussfassung vorgelegt.

183

184 Einsatz von Hebammen

185 Durch den Bereich 3-1-10/Planung, Steuerung, Investitionen, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und
186 Familienhebammen wurde eine Hebammenhotline realisiert, welche am 2. Februar 2016 gestartet ist.
187 Sieben Hebammen führen am ersten Mittwoch eines Monats abwechselnd eine
188 Hebammensprechstunde im Zentrum für Integration (ZIB) durch. Dolmetscher sind ebenfalls
189 verfügbar. Die Sprechstunde wird aus Mitteln der Bundesinitiative Frühe Hilfen finanziert.

190

191 Freiwillige Ärzte/Gesundheitsflyer

192 Beim Bereich Gesundheitswesen haben sich ca. 40 Ärzte und Ärztinnen gemeldet, die sich
193 ehrenamtlich bei der gesundheitlichen Versorgung von Geflüchteten engagieren möchten. Die Ärzte
194 werden durch die Stabsstelle Gesundheitskoordination (Bereichsleitung 3-4-00) koordiniert. Aufgrund
195 dessen werden regelmäßige Treffen mit den Ärzten durchgeführt um weitere Schritte, Probleme usw.
196 zu besprechen. Mehrere Ärzte haben sich außerdem bereit erklärt mit Ihren Kontaktdaten in einem
197 von der Stabsstelle veröffentlichten Infolyer zu erscheinen. Dieser beinhaltet sämtliche Maßnahmen
198 zur gesundheitlichen von Geflüchteten in Oberhausen. Neben Kontaktdaten von niedergelassenen
199 Ärzten beinhaltet dieser auch Angebote der Kliniken, der Frauenbereitungsstelle, der Kurbel sowie
200 der Stadt Oberhausen. Der Flyer wurde den Ansprechpartnern in den Flüchtlingsunterkünften
201 ausgehändigt und soll ihnen als Wegweiser dienen.